



FLORIAN STREIBL MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



Pressemitteilung vom 25.01.2013

FREIE WÄHLER für mehr Familienförderung

. Für ein starkes und gesundes Bayern. Florian Streibl.

Florian Streibl MdL – Staatsregierung hat großen Aufholbedarf bei Betreuungsangeboten für Kinder von Beschäftigten – Söder und Haderthauer sollen Schwarzen Peter nicht den Kommunen zuschieben!

Oberammergau / München (lu). Florian Streibl, MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, beschäftigt sich seit längerer Zeit mit Möglichkeiten zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Freistaat. Dabei sollte aus seiner Sicht der Freistaat eine Vorbildfunktion übernehmen, die er aber bislang leider nicht ausfüllen kann. Dies ist das Fazit, das Florian Streibl zieht, nachdem das unter Führung von Christine Haderthauer stehende Sozialministerium und Markus Söders Finanzministerium auf eine erneute Anfrage von Streibl sehr zurückhaltend geantwortet haben.

Konkret wollte Florian Streibl wissen, welche Kinderbetreuungsangebote der Freistaat seinen Beschäftigten in Stadt und Land bietet. Gerade in ländlichen Regionen wie den vier Oberland-Landkreisen Garmisch-Partenkirchen, Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach und Weilheim-Schongau gibt es etliche Beschäftigte, die als Angestellte oder Beamte in Diensten des Freistaats Bayern stehen.

Entgegen zahlreicher Unternehmen in Bayern, die zum Wohle ihrer Beschäftigten eigene Betriebs-Kindertagesstätten und weitere Betreuungsangebote schaffen, hält sich der Freistaat extrem zurück und verweist auf die Verantwortung der Kommunen. Diese hätten eine Sicherstellungsverpflichtung und müssten demnach Betreuungsplätze anbieten. Ganze zwei Einrichtungen in ganz Bayern stehen in unmittelbarer Verantwortung des Freistaats (Kinderkrippe in der Reitmoorstraße in München, Kinderkrippe im Bayerischen Landtag), darüber hinaus handelte der Freistaat Belegrechte für Kinder von Beschäftigten in anderen Kindertagesstätten aus. Was Streibl vor allem kritisch sieht ist die Tatsache, dass diese zusätzlichen Angebote zur Kinderbetreuung mit Blick auf Oberbayern – wobei dies in den anderen Regierungsbezirken ähnlich ist – im Grunde nur im städtischen Bereich angeboten werden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Freistaat im ländlichen Raum haben hier weitaus schlechtere Karten.

Sogenannte Eltern-Kind-Zimmer, d.h. Arbeitsplätze in Behörden, die eine Betreuung von Kindern vor Ort ermöglichen, gibt es aktuell im Grunde nur in den Staatsministerien. Allerdings können Kinder hier nur im Notfall und kurzfristig betreut werden.

2010 und 2011 hat der Freistaat lediglich 1,8 Mio. Euro aufgewandt, um die Schaffung von Kindertagesstätten im Umfeld von staatlichen Einrichtungen zu fördern.

Streibl dazu abschließend: „Ich wünsche mir, dass der Freistaat in Sachen Kinderbetreuung eine Vorreiterrolle einnimmt. Bislang traben die zuständigen Fachminister Söder und Haderthauer der Entwicklung lustlos hinterher. Wer mit Blick auf den kommenden Fachkräftemangel auch den Freistaat als attraktiven Arbeitgeber erhalten will, muss weitaus mehr Anstrengungen im Bereich der Kinderbetreuung liefern. Gerade die Beschäftigten der öffentlichen Hand in den ländlichen Regionen haben hier bislang das Nachsehen. Um auch in Zukunft den ländlichen Raum wie zum Beispiel das Oberland nicht ins Hintertreffen geraten zu lassen, muss die Staatsregierung endlich auch mehr Mittel für Betreuungsangebote in der Fläche bereitstellen. Das sind wir den Beschäftigten schuldig!“

Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL - Ludwig Utschneider M.A. – Referent
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau www.florian-streibl.de
referent@florian-streibl.de Tel. 08822 / 935282 Fax. 08822/935287